



Pressemitteilung

Nummer 11 vom 6. Juli 2022

Seite 1 von 5

HAUSANSCHRIFT
Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

TEL 069 25616-1607
FAX 069 25616-1429

presse@deutsche-finanzagentur.de
www.deutsche-finanzagentur.de

Jahresabschluss 2021 des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF)

Der WSF schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 104,1 Mio. Euro ab

Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) wurde im März 2020 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken. Der Fonds zielt darauf ab, Unternehmen der Realwirtschaft zu stabilisieren und negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt abzuwenden. Der WSF wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verwaltet.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten Unternehmen der Realwirtschaft weiterhin Unterstützung durch den WSF beantragen. Die Maßnahmengewährung war über das ganze Jahr hinweg möglich.

Der WSF schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 104,1 Mio. Euro und einer Bilanzsumme in Höhe von 38,8 Mrd. Euro ab. Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen bestimmt durch den Gewinn aus dem Verkauf von Aktienanteilen an der Deutschen Lufthansa AG (Lufthansa), die Zinserträge aus gewährten Stabilisierungsmaßnahmen und die Wertberichtigungen auf gewährte stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen.

Zum 31. Dezember 2021 hat der WSF keine Garantien oder Gewährleistungen gemäß § 21 Stabilisierungsfondsgesetz (StFG) übernommen. 14 Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2021 Rekapitalisierungen nach § 22 StFG bewilligt. Seit Gründung des Fonds wurde bis Ende 2021 somit 21 Unternehmen entsprechende Unterstützung aus dem WSF in Höhe von insgesamt 8,8 Mrd. Euro zugesagt. Der Betrag der bis zum Bilanzstichtag ausgezahlten Rekapitalisierungen beläuft sich auf 5,5 Mrd. Euro.

Die zugesagten Maßnahmen verteilten sich – inklusive der bereits in 2020 bewilligten Rekapitalisierungen – zum Jahresende 2021 wie folgt:



Nummer 11 vom 6. Juli 2022
Seite 2 von 5

Unternehmen	Höhe der Stabilisierungsmaßnahme ¹	Vertragsschluss
Deutsche Lufthansa AG ²	5.847,1 Mio. €	Jun. 2020; Sep. 2020 (Anpassung)
FTI Touristik GmbH		
- 1. Maßnahme	235,0 Mio. €	Aug. 2020
- 2. Maßnahme	250,0 Mio. €	Dez. 2020
- 3. Maßnahme	118,0 Mio. €	Okt. 2021
TUI AG		
- 1. Maßnahme	150,0 Mio. €	Sep. 2020
- 2. Maßnahme	1.091,0 Mio. €	Jan. 2021
MV Werften Holdings Ltd. ³	300,0 Mio. €	Okt. 2020; Jun. 2021 (Ausweitung)
German Naval Yards Kiel GmbH	35,0 Mio. €	Okt. 2020
Schlote Holding GmbH		
- 1. Maßnahme	25,5 Mio. €	Nov. 2020
- 2. Maßnahme	10,0 Mio. €	Sep. 2021
NOVUM Hospitality GmbH	45,0 Mio. €	Dez. 2020
A-Kaiser GmbH	12,5 Mio. €	Jan. 2021
Blacklane GmbH	10,0 Mio. €	Jan. 2021
SANHA GmbH & Co. KG	10,0 Mio. €	Jan. 2021
GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH	460,0 Mio. €	Feb. 2021
Berge & Meer Touristik GmbH	20,0 Mio. €	Mrz. 2021
Trendtours Holding GmbH	23,0 Mio. €	Mrz. 2021
Georgsmarienhütte Holding GmbH	58,0 Mio. €	Mrz. 2021
Orcan Energy AG	4,5 Mio. €	Mrz. 2021
Ludwig Görzt GmbH	28,0 Mio. €	Apr. 2021

¹ Die angegebenen Beträge sind die Maximalbeträge, die von den Unternehmen abgerufen werden können.

² Die stillen Beteiligungen I + II wurden im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der Lufthansa im Oktober 2021 (1,5 Mrd. Euro) und November 2021 (1,0 Mrd. Euro) zurückgeführt.

³ Die im Oktober 2020 an die MV Werften Holdings Limited gewährte Maßnahme wurde im Juni 2021 auf ein Volumen von 300,0 Mio. Euro ausgeweitet. Im Zuge der Ausweitung wurden sämtliche zuvor bereits ausgezahlten Mittel vollständig zurückgeführt.



Nummer 11 vom 6. Juli 2022
Seite 3 von 5

Adler Modemärkte AG ⁴	10,0 Mio. €	Mai 2021
FRIMO Group GmbH	10,0 Mio. €	Mai 2021
eno energy GmbH	28,0 Mio. €	Jun. 2021
Global Retool Group GmbH	3,8 Mio. €	Jul. 2021
ORSAY GmbH	33,0 Mio. €	Aug. 2021
Summe	8.817,4 Mio. €	

Zur Refinanzierung ihrer Sonderprogramme wurden im Geschäftsjahr 2021 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Darlehen in Höhe von 3,0 Mrd. Euro abgerufen. Gleichzeitig wurden Kredite in Höhe von 5,6 Mrd. Euro von der KfW getilgt. Das seit März 2020 durch den WSF im Rahmen der Refinanzierung an die KfW ausgereichte Darlehensvolumen reduzierte sich damit im Jahr 2021 auf 35,4 Mrd. Euro.

Die gleichzeitige Kreditaufnahme und Darlehensvergabe an die KfW ist für den WSF ergebnisneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die wirtschaftliche Lage des WSF für das Geschäftsjahr 2021 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme dar (in Mio. Euro)⁵:

	2021	2020
Bilanzsumme	38.800,7	40.699,2
Erträge ⁶	432,7	26,8
Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) ⁶	-328,5	-52,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	104,1	-25,9

Die Erträge des WSF im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 432,7 Mio. Euro enthielten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 256,2 Mio. Euro. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung von Aktienanteilen an der Lufthansa sowie aus der Auflösung der zum 31. Dezember 2020 gebildeten Wertberichtigung auf das Nachrangdarlehen an die MV Werften,

⁴ Im September 2021 wurden 2,0 Mio. Euro aus dem gewährten Nachrangdarlehen von Adler Modemärkte AG zurückgeführt.

⁵ Ggü. den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

⁶ Bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der Sonderprogramme der KfW in Höhe von 250,2 Mio. Euro (Vorjahr: 79,8 Mio. Euro).



Nummer 11 vom 6. Juli 2022
Seite 4 von 5

welches im Juni 2021 vollständig zurückgeführt wurde. Weitere Erträge in Höhe von 176,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,8 Mio. Euro) entfielen auf Zinserträge aus gewährten Stabilisierungsmaßnahmen.

Die Aufwendungen des WSF in 2021 in Höhe von 328,5 Mio. Euro (Vorjahr: 52,8 Mio. Euro) beinhalteten die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 350,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) und resultierten aus der Bewertung der ausgereichten Stabilisierungsinstrumente zum Jahresende. Weitere Aufwendungen betrafen Einzelwertberichtigungen von Zinsforderungen auf abgeschriebene Stabilisierungsinstrumente in Höhe von 8,1 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten die Zinsaufwendungen in Höhe von -29,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Diese ergaben sich aus negativen Zinssätzen bei der Kreditaufnahme von finanziellen Mitteln für den WSF.

Vermögenslage

Das Finanzanlagevermögen des WSF betrug zum 31. Dezember 2021 36,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 34,2 Mrd. Euro). Ursächlich für den Anstieg (1,9 Mrd. Euro) waren die Gewährung weiterer Stabilisierungsmaßnahmen (3,6 Mrd. Euro), die Erhöhung der Aktienbeteiligung an der Lufthansa aus der Teilnahme an der Kapitalerhöhung (197,7 Mio. Euro) sowie weitere KfW Refinanzierungsbedarfe (1,0 Mrd. Euro) bei gleichzeitiger Reduzierung durch Rückzahlung gewährter Stabilisierungsmaßnahmen (2,5 Mrd. Euro) und Wertberichtigungen auf Stabilisierungsmaßnahmen (350,2 Mio. Euro).

Die im Finanzanlagevermögen enthaltenen sonstigen Ausleihungen beinhalteten stille Beteiligungen (1,3 Mrd. Euro) sowie Nachrangdarlehen (769,0 Mio. Euro). Die ebenfalls unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen in Höhe von 33,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 32,4 Mrd. Euro) resultierten aus Mitteln, welche der WSF zur Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme gewährte.

Das Umlaufvermögen beinhaltete sonstige Forderungen aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme für gewährte Darlehen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr (2,0 Mrd. Euro) und Zinsforderungen gegenüber Maßnahmenempfängern (59,9 Mio. Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 38,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 39,8 Mrd. Euro). Diese beinhalteten Refinanzierungsmittel des WSF für Stabilisierungsmaßnahmen gemäß § 22 StFG (2,7 Mrd. Euro) und die Kreditaufnahme im Zuge der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 35,4 Mrd. Euro.



Nummer 11 vom 6. Juli 2022
Seite 5 von 5

Hinweis an die Redaktionen:

Die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) betraut, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.